◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆ Abonnement vierteljährlich für Korporationen 5 Mark, für Einzelbezieher 9 Mark ◆ Einzelnummer 1 Mark und Porto ◆

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 12 Mark. Stellengesuche und -Angebote 12 Mk., Heiratsanzeigen 12 Mk. ◆ Reklamen in dem Textteil 24,— Mark ◆

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e. G. m. b. H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Anzeigen-Verwaltung: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 31 — Telephon Ring Nr. 1729 u. 10965
Druck: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstraße Nr. 20 — Telephon Ring Nr. 6210/11

Nummer 43 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 28. Oktober 1922 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeträge | 3. Jahrgang

Steuerfreie Spareinlagen

Von Alfons Schachschal, Direktor des Breslauer Bankvereins.

Unter der gleichen Überschrift erschien in der Ausgabe vom 14. Oktober cr. ein Artikel, der auf die Empfehlung einer bestimmten Lebensversicherungs-Gesellschaft hinzielte. Da der Artikel einige Unrichtigkeiten enthält und die neu geschaffene Vergünstigung der Einrichtung von steuerfreien Sparkonten in erster Linie im Interesse der Genossenschaftsbanken erfolgt ist, so sei mir gestattet, hierzu das Wort zu ergreifen.

Der Deutsche Genossenschaftsverband war zusammen mit den Vertretern des Handwerks im Reichswirtschaftsrat und im Reichstag bemüht, einen Antrag bei Beratung der Novelle vom 20. Juli 1922 zum Einkommen-Steuergesetz durchzubringen, wonach die Möglichkeit gegeben ist, einen bedeutenden Teil des Einkommens einkommensteuerfrei zu machen. Ersparnisse sind steuerfrei, wenn sie als Spareinlagen angewendet und die Rückzahlung erst beim Tode oder nach Ablauf von mindestens 20 Jahren vereinbart ist. Die Höhe der steuerfreien Spareinlagen beträgt z. Zt. 8000 M einschließlich der abzugsfähigen Lebensversicherungsbeiträge, es ist aber bei nächster Gelegenheit eine weitere Heraufsetzung zu erwarten.

Steuerfreie Sparkonten können unzweifelhaft nur bei Genossenschaftsbanken, Sparkassen usw. angelegt werden, auf keinen Fall aber bei anderen Personen auf Grund besonderer Verträge, da diesen ja das Depositenannahmerecht fehlt. Ein Vergleich zwischen Versicherungen und Sparrücklagen gibt immer ein schiefes Bild, denn das wesentliche bei der Versicherung ist eben der Schutz bei unvorhergesehenem, früh eintretendem Todesfall. Die Versicherung soll aber nicht als das Mittel zur Fürsorge für das Alter oder gar für die beste Form des Sparens angepriesen werden. Die beste, billigste und zweckmäßigste Art der Vorsorge für das Alter ist das Sparen. Auf einem Sparkonto genießt der Einleger Zinsen und Zinseszinsen ohne jede Unkostenberechnung, während die für eine Versicherung zu zahlenden Prämien sich um einen ganz erheblichen Aufschlag für Verwaltungskosten und Risiken, meist ein Drittel bis ein Halb der Nettoprämie erhöhen. Wenn der Versicherte z. B. bei der Vermögenssteuer nur ²/₃ der eingezahlten Prämien versteuert, so ist das immer noch mehr, als er tatsächlich an Leistungen erhält. Der Sparer wird also besser fahren, als der Versicherte, selbst wenn ihm von den Zinsen ein Zehntel auf Kapitalertragssteuer zur Last geht. Anträge auf weitere steuerliche Bevorzugungen der Spareinlagen sind übrigens schon gestellt. Versicherungen sind längst nur steuerfrei, wenn sie zugunsten des Reiches abgeschlossen sind. Es wird weiter gesagt, daß vom 5. Jahre an, Dividenden gezahlt werden und der Prämienbetrag dann von Jahr zu Jahr fällt. Durch die Tageszeitungen aber wird uns die tief bedauerliche Tatsache bekannt, daß gerade unsere größten, angesehensten Lebensversicherungs-Gesellschaften durch ihre im Auslande abgeschlossenen Versicherungen derartige Valutaverluste haben, daß sie nicht imstande sind, dieselben ertragen zu können. An Dividenden ist bei diesen Gesellschaften gar nicht mehr zu denken. Zur Werbung von Neugeschäften werden nun Tochtergesellschaften gegründet, die von vorn anfangen müssen. Bei der Unübersehbarkeit der Zukunft kann auch der Zwang zur regelmäßigen Prämienzahlung sehr verhängnisvoll werden.

Wie vorteilhaft man bei Abschluß eines steuerfreien Spareinlagenkontos wegkommt, zeige das nachfolgende Beispiel: Wer z. B. nur einmal 8000 M dem Konto zuführt, und diesen Betrag 20 Jahre stehen läßt, erhält bei 7% Zins- und Zinseszins trotz der Kapitalsertragssteuer ca. 27 100 M herausgezahlt. Berücksichtigt man weiter, daß diese eingezahlten 8000 M vom Einkommen glatt abgezogen werden können, so zahlt man beim niedrigsten Steuersatz (10%) außerdem mindestens 800 M Steuern weniger.

Der Breslauer Bankverein, E. G. m. b. H., hat sich entschlossen, steuerfreie Sparkonten einzuführen und die Einzahlungen auf dieselben mit einem höheren Zinsfuß, z. Zt. 7%, zu verzinsen. Die Rückzahlung erfolgt gegen Vorlage der ausgestellten Sparkarte entweder beim Tode oder nach 20 Jahren. Das Konto kann sowohl auf den eigenen Namen, als auch auf den der Ehefrau oder beider Eheleute gemeinsam oder eines minderjährigen, nicht selbständig veranlagten Kindes geführt werden. Bereits bei dem Breslauer Bankverein bestehende Sparkonten können in steuerfreie Konten umgewandelt werden. Einzahlungen können in jeder beliebigen Höhe geleistet werden, jedoch dürfen z. Zt. nur bis jährlich 8000 M Einzahlung von dem Einkommen abgesetzt werden. Niemand lasse sich aber abhalten, auch höhere Beträge einzuzahlen, da mit der Festsetzung eines höheren steuerfreien Betrages infolge der Geldentwertung zu rechnen ist. Es übernimmt niemand einen Zwang jährlich eine bestimmte Summe einzuzahlen, vielmehr ist dies stets in das Belieben des Einzelnen gestellt. Auch ältere Personen können durch diese Sparkonten in den Genuß von höheren Zinsen gelangen; ärztliche Untersuchung ist nicht erforderlich. Die Handhabung der gesetzlichen Vorschriften ist durch das vom Deutschen Genossenschaftsverband mit dem Reichsfinanzministerium vereinbarte Verfahren denkbar einfach gestaltet. Der Kunde unterschreibt einmal einen Antrag und erhält dann für jede Einzahlung eine Bescheinigung, die er später seiner Steuererklärung zum Nachweis der Steuerfreiheit beilegt. Die Steuerfurcht hat zweifellos weite Kreise abgehalten, überhaupt noch Spareinlagen zu machen. Diese Bedenken sind jetzt zum Teil hinfällig, da zunächst bis zu 8000 M Spareinlagen vom Einkommen glattweg abgezogen werden dürfen. Erspartes Kapital vervielfacht sich durch die Zinseszinsen schon in kurzer Zeit; jedoch ist es auch möglich, daß die Zinsen jährlich abgehoben werden können.

Niemand kann sich mehr auf die hohen Steuern oder die Geldentwertung berufen, wenn er nicht der wirtschaftlichen und sittlichen Pflicht genügt, durch Sparen Vorsorge für die Zukunft zu treffen.

Der Sparer genießt den vollen Wert seiner Leistungen zuzüglich der ungekürzten Zinseszinsen. In nächster Ausgabe werde ich in einem Rechenbeispiel zeigen, wie ein alle Jahre eingezahlter bestimmter Betrag sich mit Zins und Zinseszinsen vervielfacht.

Die Steuerbefreiung gilt schon für das Einkommen des Jahres 1922. Es müssen daher die Einzahlungen bei uns sobald wie möglich, spätestens bis Jahresschluß erfolgen.

Vorläufige Regelung einiger wichtiger Fragen des Vergebungswesens für Bauarbeiten im Bereiche der Reichsbauverwaltung

(Schluß.)

Zu Nr. B 3/1450. 22 Teil III. **Anlage 2**

Plan der anrechnungsfähigen Geschäftsunkosten für Lohnarbeiten und Werkstofflieferungen.

Vorbemerkung. Da eine genaue Trennung der auf die reinen Lohnarbeiten entfallenden Geschäftsunkosten von den durch die Werkstofflieferungen entstehenden Unkosten schwer durchführbar erscheint, so sollen in dieser Zusammenstellung alle als anrechnungsfähig anerkannten Geschäftsunkosten zusammengestellt werden.

Zusammenstellung.

I. Kosten der kaufmännischen und technischen Büros und Lagerplätze.

1. Miete für Büroräume, Lagerplätze (z. B. für Gerüste und Baustoffe), Geräte- und Baustoffschuppen.

Sind Räume, Schuppen und Lagerplätze Eigentum des Geschäftsinhabers, so ist die Verzinsung und Amortisation dieser Beträge als „Miete" einzusetzen. Die Beträge selbst dürfen dann aber bei dem zu verzinsenden Geschäftskapital nicht mitberechnet werden.

2. Gehälter für kaufmännische, technische und sonstige Angestellte einschließlich der Lagerverwalter, einschließlich Gratifikationen und Teuerungszulagen (soweit sie nicht bei den Löhnen mitberechnet werden).

3. Entgelt für die persönlichen Leistungen des Geschäftsinhabers (bei Einzelfirmen) — soweit durch diese das Gehalt eines gleich qualifizierten Angestellten erspart

wird — bezw. Gehälter — nicht Gewinnanteile — der Direktoren usw. (bei Gesellschaften u. dergl.).

4. Kosten für Wasser, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Büroräume usw., evtl. auch der Lagerverwalter sowie auch auf den Baustellen (soweit sie nicht bei den Löhnen mitberechnet werden).

5. Ausgaben für Porto, Depeschen und Telephon und dergleichen.

6. Ausgaben für Geschäftsbücher und Papiere, Zeichen-, Paus- und Schreibpapiere und für sonstige Bürobedürfnisse, Lohntüten, Rapportzettel und dergleichen.

7. Ausgaben für Fachzeitschriften, Bücher, Inserate, Verdingungsunterlagen, Zeichnungen und Lichtpausen, soweit sie nicht im eigenen Büro angefertigt werden und dergleichen.

II. Versicherungen und dergleichen.

8. Feuer-, Wasser-, Einbruch-, Diebstahl-, Glas- und dergleichen Versicherungen der Bürogeräte, sowie der Arbeitsgeräte und Gerüste, Maschinen, Baustoffe und dergleichen.

Feuerversicherung von Neubauten bis zur Abnahme kommt für Bauunterhaltungkosten nicht in Frage.

9. Haftpflichtversicherung für Personen und Sachschäden.

10. Unfallversicherung des Geschäftsinhabers, der Geschäftsleiter und anderer Personen bei privaten Versicherungsgesellschaften.

III. Soziale Lasten.

11. Beiträge zur Krankenkasse.
12. Beiträge zur Invalidenversicherung.
13. Beiträge zur Angestelltenversicherung.
14. Beiträge zur Berufsgenossenschaft (Unfallvers.).

IV. Steuern.

15. Gewerbesteuer.
16. Grundsteuer.
17. Stempelkosten der Verträge usw.
18. Umsatzsteuer.

V. Zinsen und dergleichen, Gerichtskosten.

19. Kosten des Geldverkehrs (Verzinsung des eigenen oder fremden Kapitals, Bankverkehr, Provisionen, Wechselstempel und Zinsverluste durch ausstehende Forderungen).

20. Anwalts-, Notar- und Gerichtskosten, auch Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

VI. Geräte und Gerüste.

21. Abschreibungen bezw. anteilige jährliche Erneuerungen, sowie Reparaturen der Büro- und Lagergerätschaften.

Wird für die Vorhaltung von Geräten und Gerüsten eine besondere Vergütung gewährt, so ist der Unkostensatz entsprechend herabzusetzen.

22. Abschreibungen bezw. anteilige jährliche Erneuerungen, Abnutzung und Verschleiß sowie Ausbesserung der Rüstungsstoffe und Arbeitsgeräte, Werkzeuge, Hebezeuge, Fahrzeuge, Baumaschinen, Pumpen und dergleichen.

23. Frachten und Transportkosten für Gerüste, Geräte und Maschinen einschließlich etwaiger Betriebsstoffe für Arbeitsmaschinen, wie Oel, Benzin usw.

Bei eigenem Fuhrwerk sind die Kosten für den Kutscher usw. bei der Einrechnung Transportkosten nicht mitzuberechnen, da die Löhne dieser Arbeitskräfte meist nicht gesondert gebucht werden.

VII. Vereinsbeiträge und dergleichen.

24. Beitrag zum Arbeitgeberverband.
25. Beitrag zur Innung und zum Innungsverband.
26. Beitrag zur Handelskammer.
27. Beitrag zur Handwerkskammer.
28. Beitrag zu sonstigen gewerblichen Vereinen.

VIII. Allgemeine Unkosten.

29. Fahr- und Reisekosten der Geschäftsinhaber bezw. der Geschäftsleitung und der Angestellten (auch Fahrräder).

30. Verbandskästen und Arzneimittel, Unfallverhütungsvorschriften.

31. Für die an die Arbeitsnehmer laut Tarifvertrag zu zahlenden Feier-, Krankheits-, Frost- und Regentage und dergleichen.

Neben dem auf Grund vorstehender Zusammenstellung zu errechnenden Zuschlag für Geschäftsunkosten soll für Wagnis (also z. B. für Verluste durch unsachgemäße Arbeiten, Verluste durch unbeitreibbare Forderungen und dergleichen und für Schaffung der für jeden ordnungsmäßig geführten Betrieb notwendigen Rücklagen (Gewinn) ein Zuschlag von 10 Prozent zum Tariflohn + Unkostenzuschlag gewährt werden.

Die Kosten der Poliere einschließlich ihrer Versicherungsbeträge sollen nicht zu den Unkosten gerechnet werden. Zur Abgeltung dieser Kosten wird bei Arbeiten, die nicht die dauernde Anwesenheit eines Poliers erfordern, auf je 15 Arbeiter- oder Handwerkerstunden eine Polierstunde gerechnet, sofern nicht von der Behörde die Gestellung eines Poliers gefordert und dieser stundenweise wie jede andere Arbeitskraft nach den Tariflöhnen zuzüglich Unkostenzuschlag und zuzüglich des Zuschlags von 10 Prozent in Rechnung gestellt wird.

Vertreterkosten des Poliers sind nicht zu berechnen, da während des achttägigen Urlaubs die Vertretung durch einen Techniker oder einen Postengesellen mit erledigt wird.

An die Innungsausschüsse Schlesiens

Vor etwa 4 Wochen hatte der Innungsausschuß Breslau alle Innungsausschüsse der Provinz, deren Adressen er kannte, zu einer Konferenz nach Breslau eingeladen. War schon der Umstand sehr erfreulich, daß die Beteiligung eine sehr zahlreiche war, so können wir mit besonderer Genugtuung eins feststellen: Alle Redner ohne Ausnahme betonten das dringende Bedürfnis nach einem engen Zusammenschluß des schlesischen Handwerks, nach einer Gemeinschaftsarbeit aller schlesischen Innungsausschüsse. Diesen Wünschen Rechnung tragend, beabsichtigen wir, in nächster Zeit eine neue Zusammenkunft der Innungsausschüsse anzuregen. Hierbei jedoch soll im Gegensatz zur ersten Konferenz darauf geachtet werden, daß zur Erörterung der Verhandlungsgegenstände ausreichend Zeit vorhanden ist.

Da bei den heutigen, sich überhastenden Zeitverhältnissen die wenigsten Handwerker in der Lage sein werden, sich bezüglich wichtiger wirtschaftlicher Ereignisse auf dem Laufenden zu halten, wäre es für das schlesische Handwerk von großem Vorteil, wenn sich die Vorstände der Innungsausschüsse in regelmäßigen Zwischenräumen, wenn möglich, alle vier Wochen, zu solchen Informationskonferenzen zusammenfinden würden, wo ihnen Gelegenheit gegeben werden würde, sich über alles zu unterrichten, was das Handwerk angeht und was ihm nottut. Diese Anregung soll bei der nächsten Zusammenkunft erörtert werden.

Wir bitten alle Innungsausschüsse, welche wir das letzte Mal nicht eingeladen hatten, weil wir ihre Adressen nicht kannten, um baldige Mitteilung derselben. Ferner wäre es uns sehr erwünscht, daß uns Anregungen und Anträge zur Tagesordnung übermittelt werden. Hauptsächlich werden wir uns mit der Städteordnung befassen, gegen welche in der ganzen Provinz Stellung genommen werden muß.

Breslau, den 22. Oktober 1922.

Innungsausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Aufklärungsarbeit des Innungsausschusses zu Breslau

Der Innungsausschuß zu Breslau betrachtet es als eine seiner Hauptaufgaben, Aufklärung über alle Tagesfragen, welche für Handwerk und Gewerbe von Bedeutung sind, zu verbreiten. So sprach der Syndikus des Innungsausschusses in den letzten Monaten bei folgenden Korporationen bzw. Veranstaltungen: Photographeninnung Breslau, Schuhmacherinnung Breslau, Gewerbeverein „Hans Sachs“, Glaserinnung Breslau, Schlesischer Glaserverband, Uhrmacher-, Graveur-, Tischler-, Maler-, Steinsetzer-, Töpfer-, Konditoren-, Zimmerer-, Schneider-, Kürschner-, Bäcker-, Damenschneiderinneninnung, Arbeitgeberschutzverband, sämtlich zu Breslau, Schlesischer Zentralgewerbeverein, Gewerbetag in Striegau, Schlesischer Schlosserverband in Breslau, Schlesischer Drechslerverband in Breslau, Reichsschutzverband in Breslau, Protestversammlungen gegen die Gewerbesteuer im Vinzenzhause und im Konzerthause in Breslau, ferner bei den Innungsausschüssen, Arbeitgeberverbänden bzw. Handwerker- und Gewerbevereinen in Glogau, Wohlau, Trachenberg, Freiburg, Militsch, Ratibor (Oberschlesischer Handwerkertag), Leobschütz, Brieg, Neurode, Namslau, Liegnitz.

Bei dem Steuerabzug zu beachten!

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß der Wert der Naturalbezüge (Wohnung, Kost, Deputat usw.) in Schlesien mit Wirkung vom 1. Oktober wie folgt abgeändert worden ist:

Freie Station einschl. freier Wohnung in Stadt und Land für Gesellen, Lehrlinge, Lehrmädchen, Dienstmädchen, Haushälter täglich 40 M., monatlich 1200 M., jährlich 14 400 M., für Hausangestellte in gehobener Stellung und alle anderen Angestellten, Buchhalter, Werkmeister usw. auf täglich 60 M., monatlich 1800 M., jährlich 21 600 M.

Der Wert der freien Wohnung beträgt ein Zwanzigstel dieser Sätze. B.

Ein Schlichtungsausschuß nicht zuständig zur Regelung von Lehrlingsstreitigkeiten

Ein Schlichtungsausschuß hatte trotz der Einrede der Zwangsinnung, daß derselbe nicht zuständig sei, Lehrlingsentschädigungen festgesetzt. Der Regierungspräsident zu Halle a. S. hat es abgelehnt, den Schiedsspruch für rechtverbindlich zu erklären und begründet seine Ablehnung folgendermaßen:

„Der Schlichtungsausschuß kann nicht für zuständig erachtet werden, Löhne für Handwerkslehrlinge festzusetzen. Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk ist Recht und Aufgabe der in der Gewerbeordnung bezeichneten gesetzlichen Handwerksorganisation (Innungen, Handwerkskammer in Verbindung mit dem Gesellenausschuß), der Lehrvertrag ist kein Arbeitsvertrag, der Lehrling ist nicht Arbeitnehmer im Verhältnis zu seinem Lehrherrn, letzterer nicht Arbeitgeber seines Lehrlings, der Lehrvertrag ist vielmehr ein Erziehungsvertrag; der Lehrling befindet sich in einer Ausbildung für seinen Beruf und bezieht keinen Lohn, sondern höchstens eine Unterhaltungsbeihilfe, deren Festsetzung dem letzteren in Gemeinschaft mit deren gesetzlichem Vertreter des Lehrlings bzw. gegebenenfalls den gesetzlichen Handwerksorganisationen zusteht. Lohnstreitigkeiten, deren Regelung den gesetzlichen Schlichtungsausschüssen zustände, kommen bei Handwerkslehrlingen nicht in Frage. Wenn der Schlichtungsausschuß trotz Mangel der Zuständigkeit über „Stundenlöhne der Tischlerlehrlinge“ entschieden hat, so kann eine Entscheidung jedenfalls nicht für verbindlich erklärt werden.“

Ein Tischler als Erfinder und Flieger

Bei dem Rhön-Wettbewerb, einer Konkurrenz von motorlosen Flugzeugen, trat auch ein Tischler namens Espenlaub als Bewerber auf mit einem Fluggestell, das er sich in primitiver Weise selbst zusammengesetzt hatte. Der Abnahmekommission erschien das Ding jedoch zu gebrechlich und sie traute der Sache nicht recht. Daher gestattete sie dem Tischler nicht, zu starten. „Wenn nicht, dann nicht“, dachte dieser, und kaum hatte die Kommission sich abgekehrt, da flog er los auf eigene Faust und außer Konkurrenz. Über sechs Minuten hielt er sich in der Luft, also länger, als dies irgend einem Franzosen gelungen wäre, welche ja die Intelligenz gepachtet haben. B.

Leipziger, Werner & Co, Breslau
Siebenhufener Straße 11-15 • Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
HÖLZERN UND FURNIEREN
insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

Bekanntmachungen

Handwerkskammer Breslau

Im Monat September 1922 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

41. Photographin Marianne Koch, Frankenstein i. Schl.
42. Elektroinstallateur Oskar Korselt aus Breslau.
43. Uhrmacher Viktor Linder aus Grottkau.
44. Schriftsetzer Gustav Meier aus Fellhammer (im Buchdrucker-Handwerk).
45. Tapezierer Robert Monden aus Oels i. Schl.
46. Sattler Paul Mukrasch aus Lossen, Kr. Brieg.
47. Elektromonteur Alfred Mai aus Ohlau.
48. Herrenfriseur Leopold Müller aus Breslau.
49. Schuhmacher Karl Nowak aus Namslau.
50. Schuhmacher Kaul Obst aus Gutwohne, Kr. Oels.
51. Tapezierer Bernhard Ograbisz aus Strehlen i. Schl.
52. Bäckergeselle Alois Pietsch aus Rückers.
53.*Bäckergeselle Willi Pratsch aus Stampen, Kr. Oels.
54. Elektroinstallateur Fritz Palluch aus Breslau.
55. Bäckergeselle August Rother aus Breslau.
56.*Schuhmacher Robert Rieger aus Rudelsdorf.
57. Schuhmacher Reinhold Rauer aus Tannhausen.
58. Bäckerei-Inhaber Max Ruscher, Wansen, Kr. Ohlau.
59. Bäckerei-Inhaber Paul Ratay, Scheidelwitz, Kr. Brieg.
60. Sattler Alfred Riemer aus Breslau.
61.*Gas- und Wasserleitungsinstallateur Ewald Riedel aus Waldenburg i. Schl.
62.*Bäckergeselle Paul Speer aus Breslau.
63. Bäcker Richard Seifert aus Charlottenbrunn.
64.*Bäcker Richard Scholz aus Breslau.
65*Bäckergeselle Paul Schneider aus Breslau.
66. Wagensattler Arthur Schmidt aus Strehlen i. Schl.
67. Elektroinstallateur Richard Schlifter aus Zobten a. B.
68. Baugeschäftsinhaber Alfred Schneider aus Reichenstein (im Maurer-Handw.).
69. Herrenfriseur Fränz Schlatzke aus Breslau.
70. Bäckergeselle Richard Sternagel aus Wansen.
71. Tapezierer Franz Steiner aus Landeck i. Schl.
72. Ofensetzer Franz Tarara aus Winzig, Kr. Wohlau.
73. Bauführer Georg Teuscher, Hundsfeld (als Maurer).
74. Bäcker Paul Ullrich aus Breslau.
75. Schuhmacher Franz Utzka aus Breslau.
76. Bäckerei-Inhaber Otto Werner aus Breslau.
77. Bäckerei-Inhaber Paul Wabnik aus Kl. Leubusch.
78. Schuhmacher Artur Walter aus Glatz i. Schl.
79. Schuhmacher Josef Zwirner aus Breslau.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, den 10. Oktober 1922.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Paeschke, Syndikus.

Innungsausschuß zu Breslau

1. Der **Evangelische Lehrlingsverein** bittet uns um Stellung von Rednern, welche an den Vereinsversammlungen, an Konfirmanden- und Elternabenden Werbevorträge für das Handwerk zu halten bereit sind. Wir bitten diejenigen Herren Meister, welche Interesse für die gute Sache haben, sich mit dem Vorsitzenden des Lehrlingsvereins, Herrn Rechnungsrat Landmann, Holteistraße 6/8, in Verbindung zu setzen.

2. Der **Evangelische Lehrlingsverein** wendet sich weiterhin an die Innungen und an einzelne Gönner mit der Bitte um Zuwendung von Beihilfen zur Aufbringung der Heizkosten. Auch diese Bitte können wir nur unterstützen.

Breslau, den 27. Oktober 1922.

Innungs-Ausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzenoer. W. Baranek, Syndikus.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Die tarifmäßigen Löhne betragen vom 20. Oktober bis 4. November 1922 wie folgt:

J. d. Tariffl.	II	III	IV	V	VI
Facharbeiter					
über 22 J.	104,00	101,00	98,00	94,50	91,50
v. 20—22 J.	93,50	91,00	88,00	85,00	82,50
v. 18—20 J.	78,00	76,00	73,50	71,00	68,50
v. 16—18 J.	62,50	60,50	59,00	56,50	55,00
Hilfsarbeiter					
über 22 J.	93,50	91,00	88,00	85,00	82,50
v. 20—22 J.	84,00	81,50	79,00	76,50	74,00
v. 18—20 J.	70,00	68,00	66,00	64,00	62,00
v. 16—18 J.	56,00	54,50	53,00	51,00	49,50
Facharbeiterinnen					
über 22 J.	73,00	70,50	68,50	66,00	64,00
v. 20—22 J.	65,50	63,50	61,50	59,50	57,50
v. 18—20 J.	55,00	53,00	51,50	49,50	48,00
v. 16—18 J.	44,00	42,50	41,00	39,50	38,50

Laut Beschluß der Oktober-Quartal-Versammlung vom 16. Oktober betragen die Kostgeldsätze für Lehrlinge

im 1. Lehrjahr . . 50,00 Mk.
„ 2. „ . . 100,00 „
„ 3. „ . . 150,00 „
„ 4. „ . . 200,00 „

Wir bitten unsere Mitglieder den Beschlüssen nachzukommen.

Wir richten an die Bezirksleiter das Ersuchen, ihren Bezirk dahin zu organisieren, daß mindestens jeden Monat eine Versammlung stattfindet. Sollten Referenten gewünscht werden, so ist der Vorstand bereit, dieselben zu stellen.

Einmalige **Beträge für hilfsbedürftige Mitglieder und Witwen bitten wir unserem Büro Hinterbleiche 2a oder unserem Postscheck-Konto Nr. 603 94 zu überweisen.**

Unser Mitglied, der Tischlermeister Johann Rogoll, Breslau, Vierturmstraße 10, kann auf eine 25jährige Selbständigkeit zurückblicken. Aus kleinen Anfängen hat er sich mit äußerstem Fleiß emporgearbeitet zu der heutigen stolzen Höhe. Der Jubilar war stets ein Förderer unseres Handwerks und steht seit einer Reihe von Jahren an der Spitze unserer Innung als Vorstandsmitglied. Sein biederer Charakter und edle Gesinnung sichern ihm unter den Kollegen weitgehendste Achtung.

Wir begrüßen unseren Jubilar und hoffen und wünschen, daß er uns noch lange erhalten bleibt.

Der Vorstand: J. A. Mühlbach, Obermeister.

Glaser-(Zwangs)-Innung Breslau

Schon heut weist der Vergnügungs-Vorstand der **Breslauer Glaser-Zwangs-Innung** auf das diesjährige **Wintervergnügen** hin, alle werten Kollegen Breslaus und der Provinz, deren Angehörige, sowie Freunde unseres Handwerkes, einladend. — Das Fest findet den **9. Dezember 22** in den gesamten Räumen des Konzerthauses **„Roland“**, in Form eines **Riesengebirgsfestes**, zum **Besten der Innungs-Unterstützungskasse** statt. Nähere Mitteilungen über die Art der Veranstaltung usw. folgen noch. Heute schon kann jedoch verraten werden, daß sich in liebenswürdiger Weise der **Turnerbund Eichenlaub** mit turnerischen Vorführungen, das berühmte **Thiele-Quartett** (Männer-Quartett), sowie Mitglieder der **Maria Kleinke-schen Gesangsabteilung**, mit gesanglichen Darbietungen ernsten und heiteren Inhaltes, zur Verfügung stellen wollen und helfen werden, das Fest zu verschönen. Nach den bis heut getroffenen Vorbereitungen verspricht auch dieses Fest eine erstklassige Veranstaltung zu werden, an der **Kunst, Witz und Humor** in wechselndem Spiel zur Geltung kommen und jeder Kollege und Teilnehmer eine dauernde Erinnerung an schöne Stunden mit nach Hause nehmen wird.

Der Vorstand.

Schneider-Innung Breslau

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß am 26. 10. wieder zentrale Lohnverhandlungen stattfinden. Es ist damit zu rechnen, daß vom 28. 10. ab eine weitere erhebliche Steigerung des Stundenlohnes in Kraft tritt. Die neuen Stundenlöhne werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Außerdem geben wir bekannt, daß die Aufnahmegebühren für Lehrlinge 50 M und die Freisprechgebühren 200 M betragen.

Der Vorstand: J. A.: Max Schlums.

Evang. Lehrlingsverein, Breslau, Holteistr. 6/8

Wiederholt haben wir den Lehrherren der hiesigen Innungen und des Gewerbes mancherlei Wünsche und Bitten für unseren Verein vorgetragen, nicht zuletzt das Beschicken des Vereins mit evangelischen Lehrlingen und die Beseitigung der Kohlennot in unserem Vereinssaal. Wir geben der Hoffnung Raum, daß wir nicht werden vergeblich angeklopft haben, und daß Innungen und Gewerbe Mittel und Wege finden werden, dem Vereine treue und liebe Mitarbeit zu leisten. Heute laden wir die Innungen und das Gewerbe mit ihren einzelnen Lehrherren und deren Familien zu unserem **43. Jahresfeste am Sonntag, 5. November**, herzlich ein. Früh pünktlich 10 Uhr ist Gottesdienst im Andachtssaale des evangelischen Vereinshauses, Holteistraße 6/8. Danach beginnt die Abendmahlsfeier. Beides hält Herr Pastor Zedler von Bethanien. Es würde uns recht freuen, wenn die Lehrherren mit ihren Lehrlingen zu dieser Feier kommen würden. Die Lehrlinge können sich bereits um 9½ Uhr vormittags zu dem Zwecke im kleinen Saale dazu einfinden. Abends 6 Uhr ist ein Familienabend in diesem Saale. Mitglieder werden sich bemühen, eine gute Unterhaltung zu bieten. Auf Wunsch werden Tee (Tassen jedoch mitbringen) und Gebäck gegen mäßige Bezahlung gern gereicht. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 1,50 M für die Person erbeten. Schön wäre es, und mit dankbarer Freude zu begrüßen, wenn die teilnehmenden Lehrherren für ihre Kosten ihre Lehrlinge auch dazu mitbrächten. Auf wessen Erscheinen kann der Verein also rechnen?

Der Vorstand.

Wer tut mit?

Diejenigen, welche „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“ regelmäßig lesen, werden wohl die Wahrnehmung gemacht haben, daß sich das Blatt ständig verbessert hat. Aber etwas vermissen wir immer noch: die Mitarbeit aus den Kreisen des Handwerks selbst. Es sind einige wenige Handwerker, welche bisher den einen oder anderen Artikel geschrieben haben. Das langt aber nicht aus. Wir würden es gerne sehen, daß unsere Zeitung die Stimmung des Handwerks getreu widerspiegelt. Das ist aber nur möglich, wenn von Zeit zu Zeit auch der Fachmann, der im praktischen Leben steht, zu Worte kommt. Von der Provinz erfährt man fast garnichts. Weshalb nicht? Provinz und Hauptstadt sind aufeinander angewiesen. Sie müssen Hand in Hand miteinander arbeiten, sie müssen aber auch von einander erfahren, was da und dort vorgeht. Wir bitten daher die Provinzinnungen um Einsendung von kurzen Berichten über wichtige Vorkommnisse, Versammlungen usw. Fortfallen kann ohne weiteres der Bericht über die Begrüßung der Versammlung, über das Verlesen der letzten Protokolle, über die Feststellung der Anwesenheitsliste usw. Für den Versammlungsbericht sind dies entbehrliche Äußerlichkeiten, aber gefaßte Beschlüsse sind wichtig.

Im Handwerk schlummert so manches Talent, welches sich nur scheut, hervorzutreten. Das ist nicht recht! Heraus mit der Meinung! Auf Wunsch lassen wir den Namen des Einsenders ungenannt. Die Abhandlungen bearbeiten wir immer noch da, wo es nottut. Es kommt uns nicht darauf an, elegant abgeschliffene Aufsätze zu erhalten, sondern gute Gedanken, beachtenswerte Anregungen und zuverlässige Berichte. Also: Wer tut mit?

Die Schriftleitung. B.

Die Angriffe gegen die Technische Nothilfe

Gegenüber den letzthin von radikaler Seite gegen die Technische Nothilfe erhobenen Angriffe findet die demokratische „Vossische Zeitung“ in Nr. 389 folgende für die Allgemeinheit beachtenswerte Ausführungen:

Vor den Toren Berlins hat ein Teil der Landarbeiterschaft mitten in der Ernte die Arbeit eingestellt und auch die Notstandsarbeiten verweigert. Dieser Streik ist von der kommunistisch-syndikalistischen Landarbeiter-Union angezettelt worden. Der Deutsche Landarbeiterverband, die gewerkschaftliche Organisation, lehnt ihn ab, was begreiflich genug ist, da er in erster Linie gegen die Gewerkschaft gerichtet ist. Trotzdem hat es der Landarbeiterverband nicht fertiggebracht, auch nur die Durchführung der Notstandsarbeiten mit seinen Mitgliedern zu bewirken. Es mußten Angehörige der Technischen Nothilfe in steigender Zahl eingesetzt werden, um schwere Schädigungen der Tiere und Feldfrüchte zu vermeiden. Wenn es nach dem Willen der Kommunisten ginge, so würden solche Streiks unter Vernichtung unersetzlicher Werte an Nahrungsstoffen durchgeführt werden, zur selben Zeit, wo die Kommunisten die Arbeitermassen der Großstädte durch das drohende Hungergespenst zu Verzweiflungsaktionen zu verleiten suchen.

In welcher Lage wären die Gewerkschaften gewesen, wenn die Technische Nothilfe nicht hätte eingreifen können? In ihrer jetzigen Verfassung stellt diese Einrichtung eine letzte Reserve zur Wahrung der Allgemeininteressen dar, die unter staatlicher Kontrolle steht und nur eingesetzt wird, wenn wirklich zwingende Gründe vorliegen. Wäre es zu rechtfertigen, die Lebensinteressen des Volkes, und gerade der breiten Massen, der Willkür einer Handvoll politischer Unruhestifter auszuliefern, und vor einem Winter, der ohnedies schon hart genug sein wird, die Ernte auf dem Acker verfaulen zu lassen? Wenn die Technische Nothilfe nicht bestände, so müßte angesichts dieses Notstandes eine Selbsthilfe organisiert werden, die dann unter Umständen einen Charakter annehmen könnte, die wirklich den Vorwurf der „Streikbrechergarde“ rechtfertigen würde.

In gewissen Kreisen der Arbeiterbewegung ist man mit diesem Wort sehr rasch bei der Hand, ohne zu bedenken, daß eine solche Hetze gegen die Technische Nothilfe der Arbeiterbewegung selbst den schwersten

Schaden zufügen muß. Auch sonst wird in der leichtfertigsten Weise gegen eine Einrichtung agitiert, die gerade die Arbeitermassen der Großstädte bei Streiks in lebenswichtigen Betrieben als einen Segen empfunden haben. So ist behauptet worden, daß Angehörige rechtsradikaler Geheimorganisationen Unterschlupf in den Reihen der Technischen Nothilfe gesucht hatten. Dafür fehlt jeder Beweis. Im Gegenteil hat die Leitung der Technischen Nothilfe alles getan, um die Unparteilichkeit der Einrichtung unter allen Umständen zu sichern. Es liegen keinerlei Anzeichen vor, daß die Behauptung über den Zustrom rechtsradikaler Kreise irgendwie sachlich begründet ist. Außerdem gibt es ein ausgezeichnetes Mittel gegen jede Gefährdung dieser Einrichung: die starke Beteiligung von Persönlichkeiten republikanischer und sozialistischer Einstellung. Es ist deshalb auch zu bedauern, daß das republikanische Studentenkartell in einer Resolution von der Technischen Nothilfe abgerückt ist. Im Gegenteil sollten diese Kreise darauf hinwirken, daß sie überall die Führung und die Kontrolle in der Hand behalten.

Auf die Entschließung des Studentenkartells scheint die Auffassung mitgewirkt zu haben, daß die Gewerkschaften bereits Maßregeln getroffen hätten, deren Durchführung die Technische Nothilfe überflüssig machen würde. Das wäre allerdings ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. Auf dem Leipziger Gewerkschaftskongreß ist tatsächlich von der Bundesleitung der Entwurf einer Streikordnung für die lebenswichtigen Betriebe vorgelegt worden, deren Annahme und Verwirklichung die Allgemeininteressen genügend sichern würde, ohne der legitimen Vertretung der Arbeiterinteressen Hindernisse zu bereiten. Aber das Schicksal dieses Entwurfs war keineswegs ermutigend. Gerade die Gewerkschaften, für die solche Bestimmungen in erster Linie in Betracht kamen, machten die lebhafteste Opposition, und zum Schluß blieb nichts übrig, als den Entwurf an den Bundesvorstand zurückzuverweisen.

Es hieße unter diesem Umstand geradezu, das einzige Mittel, das die Gewerkschaften selbst gegen böswillige Elemente haben, zerschlagen, wenn man die Technische Nothilfe abbauen oder gar aufheben wollte. Vielmehr muß der weitere Ausbau in einer solchen Stärke erfolgen, daß ihre bloße Existenz genügt, um den verantwortungsbewußten Kreisen der Arbeiterschaft die nötige Rückendeckung zu gewähren.

Von den gewerblichen Korporationen

Vollversammlung der Handwerkskammer zu Breslau

(1. Fortsetzung.)

Wichtiger ist für uns im Osten die Fühlungnahme mit Rußland. Die Verhandlungen haben schon im Frühjahr begonnen und werden ständig fortgesetzt. Rußland kann danach ein Hauptmarkt für deutsche Handwerkserzeugnisse aller Art (Landwirtschaftliche Geräte und einfachste Maschinen, Hausrat aller Art, derbe Schuhe und Kleidung) werden.

Jedoch muß hierbei die wirtschaftliche Organisation des Handwerks in ganz anderem Maße als bisher durchgeführt werden. In Süd- und Westdeutschland ist dieses schon erfolgt. Für Rheinland, Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen, Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen sind zentrale Wirtschaftsstellen des Handwerks errichtet worden.

Auch für Schlesien ist die Gründung der „Schlesischen Wirtschafts-Aktien-Gesellschaft (Schlewag)“ durchgeführt. Die Einigung dieser Landeszentralstellen in einer Reichszentrale wird verarbeitet. Nur diese Zentralen allein werden in der Lage sein, die ihnen gestellten hochwichtigen wirtschaftlichen Aufgaben restlos zu erfüllen. Es ist nicht zu verkennen, daß der Weg zur Durchführung dieses wirtschaftlichen Programms für alle, die dabei tätig sein werden, ein sehr dornenvoller sein und viele Enttäuschungen bieten wird, trotzdem werden wir ihn gehen müssen, um viele Betriebe des Handwerks lebensfähig erhalten zu können.

Neben diesen beiden für das Handwerk so wichtigen Arbeitsgebieten entbrannte in diesem Sommer fast in ganz Deutschland, vornehmlich in Preußen der Kampf um die Gewerbesteuer, die zu einer Erdrosselungssteuer für den gewerblichen Mittelstand fast aller Orten geworden ist. Steuern von 2000—5000, ja sogar bis 10 000% der staatlichen Sätze sind keine Seltenheit und belasten den gewerblichen Mittelstand bis zum Zusammenbruch. Es ist nicht zu verkennen, daß die Gemeinden zu dieser Steuer als alleiniges Hilfsmittel in ihrer Finanznot beinahe zu greifen gezwungen sind.

Durch Protestversammlungen kann wohl kaum viel erreicht werden, solange einerseits die Majorität der Stadtverordneten aus bürgerfeindlichen Elementen besteht, andererseits den Kommunen nicht die Möglichkeit zur Erhebung anderer Steuern gegeben ist. Das Verlangen von Erzberger, die Kommunen sollten ihre Aufgaben entsprechend den ihnen von dem Reich gezahlten Geldern einrichten, ist bei der sprunghaften Steigerung der Ausgaben namentlich in Löhnen und Gehältern undurchführbar, selbst wenn das Reich wirklich schnell genug zahlte. Unter diesen geradezu unhaltbaren Schwierigkeiten leidet in erster Linie der gewerbliche Mittelstand. Gerade diese überspannten Gewerbesteuern sind die Ursache der vielen zugrunde gehenden Existenzen! Auch die Grundsteuern belasten die vielen Hausbesitzer unter den Handwerkern, welche, wie im Reichswirtschaftsrate festgestellt wurde, in einzelnen Gemeinden schon bis zu 52 000 % gestiegen sind!

Die Forderung des gewerblichen Mittelstandes alle Schichten der Bevölkerung gleichmäßig zu den Steuerleistungen heranzuziehen, ist daher nicht mehr wie recht und billig. Vor allem müßten die freien Berufe (Rechtsanwälte, Ärzte, Künstler usw.) ebenfalls der Gewerbesteuer unterworfen werden.

Außerdem hat der geschäftsführende Ausschuß des Reichsverbandes als dringendste Abhilfsmaßnahmen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise folgendes gefordert:

1. Im Interesse unserer wirtschaftlichen Lage ist die Wiederherstellung des Bankgeheimnisses insoweit erforderlich, daß die Auskunftspflicht der Kreditinstitute auf die Fälle eingeleiteten Steuerstrafverfahrens beschränkt wird. Hand in Hand damit hat die Aufhebung des Depotszwangs zu erfolgen.
2. Es soll mit allen Mitteln, wenn nötig mit gesetzgeberischen Maßnahmen dahin gewirkt werden, daß eine Fakturierung in Auslandsvaluta für die im Inland hergestellten Erzeugnisse als gegen die guten Sitten verstoßend unmöglich gemacht wird.
3. Endlich soll die Wuchergesetzgebung in der Weise reformiert werden, daß der Wiederanschaffungspreis für Rohstoffe und Halbfabrikate ohne Rücksicht auf den Einkaufpreis in Rechnung gestellt werden kann, damit die durch die außerordentlichen Folgen der Geldentwertung eintretende Verminderung des Betriebskapitals und die dadurch hervorgerufene Stillegung der Betriebe weiter vermieden wird.

Zu diesem Zwecke wird dem Reichstage folgender Antrag unterbreitet werden, der in dem Gesetze über Preistreiberei vermerkt werden soll:

„Der Reichstag wolle beschließen, im Antrage des Ausschusses für Volkswohlfahrt — Nr. 4274 der Drucksachen — Seite 17 unter IV. 1 folgenden Absatz 2 einzufügen: Insbesondere soll die Abänderung zum Ausdruck bringen, daß der Preis keinen übermäßigen Gewinn und keine unzulässige Preissteigerung darstellt, wenn er der Marklage entspricht, und wenn Höchstpreise oder amtlich festgesetzte Marktpreise eingehalten werden. In den Fällen, wo die Bildung eines Markpreises ausgeschlossen ist, soll der Wiederbeschaffungspreis nebst den nachweisbaren Geschäftskosten als Grundlage für eine zulässige Preisstellung dienen.“

Es ist für uns nicht möglich, während des Laufes eines Geschäftsjahres eine abschließende Betrachtung über den Gang der einzelnen Handwerks- und Gewerbezweige zu geben. Sie würde wahrscheinlich, da wir noch den schweren Winter mit seinen Auswirkungen der furchtbaren Wirtschaftskrisis vor uns haben, sehr häufig ein viel zu rosiges und daher falsches Bild geben.

Zurzeit ist die Gesamtlage noch nicht als ungünstig zu bezeichnen, wenn auch einzelne Gewerbe schon die Wirtschaftskrise zu spüren beginnen. Im Baugewerbe z. B. sind Einstellungen von Bauten an der Tagesordnung, da selbst kapitalskräftigen Bauherren wie Banken das Geld zum Weiterbau fehlt. Ebenso geht es Luxusgewerben, auch die Nahrungsmittel und Bekleidungsgewerbe fangen an, über die Einschränkungen zu klagen, die sich das große Publikum auferlegen muß. Vor allem sind die Friseure recht übel daran, da bei den steigenden Preisen das Publikum zur Selbsthilfe greift.

Das Pfuscher- und Schwarzarbeitertum hat dagegen goldene Zeit, und der Achtstundenarbeitstag unterstützt diese Nebenarbeit ganz erheblich.

Wenn trotzdem die Verhältnisse mit den Arbeitnehmern in diesem Sommer überall zu größeren Schwierigkeiten nicht geführt haben, so liegt dieses darin, daß die Arbeitgeber unter den größten persönlichen Opfern bisher noch in der Lage waren, die ständig steigenden Lohnforderungen zu erfüllen.

Es hieße in diesen Kreisen von gewiegten Fachleuten Eulen nach Athen zu tragen, wenn hierfür erst Zahlen genannt werden brauchten. Die vor einigen Tagen erst veröffentlichten Zahlen von Erwerbslosen im Deutschen Reiche, die nur 12 000 beträgt, beweist, daß wohl jeder in der Lage ist, Arbeit zu finden, wenn er nur ernstlich darnach sucht. Ob dieser glückliche Zustand noch lange Bestand behalten wird, erscheint sehr zweifelhaft. Nach Mitteilungen bewährter Kenner von Industrie und Handwerk rückt die Produtionsunmöglichkeit und damit die Arbeitslosigkeit mit jedem Tage näher. Auch hier stehen die kommenden Monate wie ein Schreckgespenst vor uns.

Wenn zum Schlusse noch einige Worte über das Lehrlingswesen zu sagen sind, so kann im großen ganzen die Betrachtung des letzten Geschäftsberichts wiederholt werden. Wir werden alle Kräfte anwenden müssen, um uns nicht noch den Lehrling entreißen zu lassen. Dieses kann aber nur geschehen, wenn von den Kammern das Lehrlingswesen in einer den jetzigen Zeit- und Lebensverhältnissen entsprechenden Form gepflegt und geordnet werden wird. Die verständnisvolle Mitwirkung unserer Gesellen bei der Pflege unseres Nachwuchses müssen wir ihnen zugestehen, ja sogar uns sichern! Leider haben diese seit 1897 gesetzlich festgelegte Pflicht viele Innungen noch nicht eingesehen und nicht begriffen, daß sie den Arbeitnehmern dadurch eine ausgezeichnete Waffe in die Hand spielen, indem diese daraufhin die Forderung stellen, die Regelung und Überwachung des Lehrlingswesens ihnen allein anzuvertrauen. Das Berufsausbildungsgesetz ruht noch im Schoße der Reichsregierung, wird aber wohl als Entwurf nächstens bekanntgegeben werden.

Meine Herren! Dieser kurze Bericht sollte Ihnen einen Überblick über die schwierige Lage bieten, in der unser Gewerbe zurzeit sich befindet. Um so wichtiger ist es, daß die Handwerkskammer arbeitsfähig erhalten bleibt, damit sie die ihr obliegenden Pflichten der Vertretung der Interessen voll und ganz erfüllen kann. (Forts. folgt.)

Graveur- und Ziseleur-Zwangs-Innung zu Breslau

Die Quartalsversammlung vom 2. 10. war leider nur schwach besucht. Der Obermeister begrüßte die anwesenden Kollegen, insbesondere Herrn Syndikus Baranek vom Innungsausschuß. Die stete Unzufriedenheit einiger Innungskollegen mit dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbunde, dem Innungsausschuß und der Innung, die nach Meinung eines Teiles der Kollegen nur Kosten verursachen, ohne irgend etwas zu nützen, hatte den Obermeister veranlaßt, Herrn Syndikus Baranek zu bitten, der Versammlung beizuwohnen, um den unzufriedenen Kollegen einmal von kundiger und berufener Seite den Nutzen der Handwerkerorganisation vor Augen zu führen. Den eindringlichen Worten des Herrn Syndikus Baranek gelang es auch, die anwesenden Kollegen, die so wie so zu den einsichtigen

gehörten, von der Richtigkeit seiner Ausführungen zu überzeugen, namentlich in bezug auf die Wichtigkeit und Nützlichkeit von Innung und Innungsausschuß, die uns als Hemde viel näher sind als der Rock: „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund“.

Nach diesen Ausführungen nahm Kollege Bruschke das Wort zu seinem Vortrage: „Die wahre Kollegialität“, in welchem er die Kollegen ermahnte, sich als Freunde und gute Nachbarn, die nach Dr. Martin Luther zum täglichen Brot gehören, zu betätigen. Die Worte des Kollegen Bruschke fanden gleichfalls den Beifall der Anwesenden, doch war es bedauerlich, daß diejenigen Kollegen, die die Ausführungen beider Redner am meisten angingen, durch Abwesenheit glänzten.

Am 19. 10. fand eine Sitzung des Innungsvorstandes in Gemeinschaft mit dem Ausschuß für das Lehrlingswesen statt. In dieser Sitzung wurde die Kostgeldbeihilfe für die Lehrlinge vom 23. 10. ab wie folgt festgesetzt: im 1. Lehrjahre 60—75 M., im 2. Lehrjahre 100—120 M., im 3. Lehrjahre 150 bis 170 M., im 4. Lehrjahre 200—220 M. Die Kollegen werden gebeten, sich diese Sätze als Richtlinie dienen zu lassen und jedenfalls nicht weniger zu geben. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens jedes Innungsmitglied, welches einen Lehrling annehmen will, denselben bei dem Innungsvorstand unter Einreichung des für ihn ausgestellten Arbeitsbuches (§ 107 der Gewerbeordnung) und des abzuschließenden Lehrvertrages anzumelden hat. (Einschreibgebühr 15 M.)

Die Innungsmitglieder werden ferner an dieser Stelle gebeten, da bis zur nächsten Quartalsversammlung im Januar 1923 zu lange Zeit vergeht, freiwillige Beiträge für den Innungsausschuß und für die Bürgerversorgungsanstalt zu leisten und an den Innungskassierer, Kollegen Arthur Kaiser, Am Rathaus 15, abzuführen, ebenso etwaige noch rückständige Innungsbeiträge rc. Wir bitten die Kollegen, die halbwegs dazu in der Lage sind, sowohl den Innungsausschuß, als auch die Bürgerversorgungsanstalt nach Kräften zu unterstützen. Am Bestehen des Innungsausschusses hat jeder Handwerker das ureigenste Interesse, und der Innungsausschuß braucht die materiellen Unterstützungen, um bestehen und seine Aufgabe erfüllen zu können. Die Bürgerversorgungsanstalt wirkt seit 1844 auf das segensreichste, ist aber jetzt der hohen Kosten wegen nicht mehr in der Lage, von den regelmäßigen Einnahmen ihre Aufgaben zu erfüllen. Gerade der selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, für den ja die Bürgerversorgungsanstalt geschaffen ist, hat das regste Interesse daran, dieses segensreiche Institut nicht untergehen zu lassen.

Die nächste Monatsversammlung der Innung findet **Montag, den 6. November, abends 7½ Uhr**, im Markthallenrestaurant, Münzstraße 16, statt und wird dringend gebeten, auch die Monatsversammlungen zahlreicher zu besuchen. Die Tagesordnung wird in der nächsten Nummer dieser Zeitung bekanntgegeben.

Mit kollegialem Gruße

Otto Bruschke, Obermeister.

Schutzgemeinschaft des Schneidergewerbes

Eine Schutzgemeinschaft im Schneidergewerbe wurde am 23. d. M. im großen Saal des Kaufmannsheims gegründet. Zugegen in der zahlreich besuchten Versammlung waren alle Interessenten, insbesondere die Mitglieder der beiden hiesigen Herren- und Damenschneidergruppen des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe, sowie die Mitglieder der Schneider- und Schneiderinneninnung.

Die Versammlung erklärte sich einstimmig für den Anschluß an die in München soeben gegründete und zentralisierte Schutzgemeinschaft; sie hat den Zweck, die Lebensinteressen des gesamten Schneidergewerbes zu wahren, insbesondere aber den Kartellen der Lieferanten ein Gegengewicht zu bieten, um deren unberechtigten Forderungen entgegentreten zu können.

Weitere Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt die Geschäftsstelle, Ring 22, I., Bechersei te, entgegen.

Glaser-Innung (Zwangsinnung) zu Breslau

Michaelis-Quartalsversammlung am 5. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Vinzenzhaus. Obermeister Kleinke begrüßt die neuaufgenommenen Glasermeister M. Zawidzki und Glasereiinhaber M. Pink und widmet dem im August verstorbenen Kollegen R. Preckelt (i. Fa. M. Barthel) einen ehrenden Nachruf. Den jetzigen Gesellschafter, Fritz Benkel, als Nachfolger des Verstorbenen, begrüßt der Obermeister als Mitglied. Freigesprochen wurde ein Lehrling. Der Haushaltsplan wird festgestellt und mit einer 40fachen Erhöhung der Innungsbeiträge genehmigt. Der für den Zentralverband im Umlageverfahren erhobene Extrabeitrag von 20 M. pro Kopf wird für die dem Schlesischen Bezirksverband angeschlossenen Innungen und Einzelmitglieder aus dessen Kasse bezahlt. Der Hammonia-Bericht des Subdirektors Nicklaus-Breslau gab insbesondere Aufschluß über die neuen Gegenseitigkeitsgesellschaften und gipfelte in der vom Koll. Müller und dem Obermeister unterstützten Bitte, auch fernerhin für unsere „Hammonia“ treu weiter zu arbeiten und ihr in der heutigen wirtschaftlichen Not eine Stütze zu bleiben. Der bisherige Innungsbote, Koll. Tackmann, wird wegen vorgerückten Alters und schwerer Krankheit auf seinen Wunsch hin von seinem Amte befreit und als Nachfolger Koll. Pohl einstimmig gewählt. Im Beisein des Gesellenausschusses werden die wöchentlichen Kostgeldbeihilfen für Lehrlinge ab 1. Oktober auf 90, 120, 180 und 240 M. erhöht. Auf Antrag des Vergnügungsdirektors, Koll. Fritz Seehrich, wird das bevorstehende Wintervergnügen einstimmig auf Anfang Dezember festgesetzt. Koll. Kirchmann erstattet den Bericht der Lohnkommission. Ab 1. Oktober 1922 werden folgende Löhne gezahlt: Stufe A: 39,70 M., B 54,80 M., C 64,75 M., D 81,40 M. Die Extrazulagen von 1,50 M. bzw. 2 M. pro Stunde fallen künftig weg, auch werden für Überstunden Lohnzulagen nicht gezahlt. Obermeister Kleinke erläutert Gestaltung, Ausbau und Zwecke des vom Innungsausschuß geschaffenen Nachrichtendienstes sämtlicher Innungen. Ferner wurde mit besonderem Interesse ein Bericht über den bisherigen Verlauf eines Beleidigungsprozesses „Millionenprojekt“ der Allgemeinen Ortskrankenkasse Breslau Senk u. Gen. wider Kleinke gegeben, in welchem das Schöffengericht zu einem freisprechenden Urteil kam. Sämtliche gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten fallen den Klägern zur Last.

Kurt Ehrentraut, Schriftführer.

51. Schlesischer Gewerbetag in Striegau

Sonnabend, den 23. September 1922.

(Fortsetzung.)

Punkt 5. „Die Lehrlingsverhältnisse einst und jetzt.“ Referent: Syndikus der Handwerkskammer Dr. Paeschke-Breslau. Er führte darin aus, die Feinde des Handwerks wüßten wohl, daß es auf der Erziehung seines Nachwuchses baut, und daß es mit seiner Erziehung immer dahin gestrebt habe, die bisherige gesellschaftliche Ordnung zu halten. Daher suchen die Feinde, den Nachwuchs des Handwerks, das Lehrlingstum, zu untergraben und an seine Stelle, wie in der Industrie, den jugendlichen Arbeiter zu setzen. Der mit großem Beifall aufgenommene und interessante Vortrag, der alle Lehrlingsfragen berührte, schloß mit dem Appell an das gesamte Handwerk zu einem um so festeren Zusammenschluß. Obermeister Unterberger versprach sich praktische Arbeit nur durch Durchführung nachstehender Resolution, die einstimmig angenommen wurde und sämtlichen politischen Parteien durch den Reichsverband des deutschen Handwerks übersandt werden soll.

„Der 51. Schlesische Gewerbetag fordert von den bürgerlichen Parteien und dem Reichsverbande des deutschen Handwerks, dafür einzutreten, daß die bisher bestehenden Rechte des Handwerks und seiner gesetzlichen Organisationen inbezug auf das Lehrlingswesen unbedingt erhalten bleiben und namentlich alle Versuche, den Handwerkerlehrling zum Arbeitnehmer zu stempeln, unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Dem Lehrherrn und gesetzlichen Vertreter des Lehrlings allein kann und darf das Verfügungsrecht über den Lehrling übertragen werden. Das Lehrverhältnis kann nie und nimmer, wenn man überhaupt ernstlichen Wert auf eine richtige Meisterlehre legt, vom Standpunkte eines reinen Arbeitsverhältnisses betrachtet werden, sondern muß ein Ausbildungsverhältnis bleiben. Eine tarifliche Regelung der Arbeits- und Entschädigungsbedingungen wäre gleichbedeutend mit der Vernichtung eines tüchtigen Nachwuchses im Handwerk und müßte zum Zusammenbruche des Handwerks als eigener Berufsstand führen.“

Punkt 6. „Der Kampf des Handwerks und Gewerbes.“ Referent: Syndikus des Innungsausschusses Baranek-Breslau.

In seinen Ausführungen beschäftigte er sich mit der Gewerbesteuer, der Kommunalisierung, dem Wiederbeschaffungspreis, dem neuen Handwerkergesetz, der neuen Städteordnung usw. Dem umfangreichen und klaren Vortrag, welcher die Zuhörer bis zum Schluß fesselte, wurde reicher Beifall gespendet.

Der Vorsitzende dankte den Referenten für die interessanten und fesselnden Ausführungen, worauf Obermeister Unterberger das Wort ergriff. Er wies auf das große Sterben im Handwerk hin. 75 % der Handwerker stehen in Gefahr proletarisiert zu werden. Sie gehen zu lassen, wäre Verrat an den Kleinexistenzen. Er empfahl, alle Ersparnisse in Rohmaterialien anzulegen, da selbst bei einem Fallen der Preise für den erzielten Erlös neue Materialien nicht beschafft werden könnten. Aus diesen Erwägungen heraus gelangte eine 2. Resolution mit folgendem Wortlaut zur einstimmigen Annahme:

„Der 51. Schlesische Gewerbetag fordert, daß behördlicherseits unter allen Umständen anerkannt wird, daß bei dem Verkauf handwerklicher Erzeugnisse der Wiederbeschaffungspreis der Materialien der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf. Der Zwischengewinn, der in der Zeit der Beschaffung der Materialien bis zum Verkauf desselben erzielt wird, ist kein Konjunkturgewinn, sondern stellt nur die Entwertung des Betriebskapitals zwischen Einkauf und Verkauf dar. Ist der Geschäftsmann nicht in der Lage, rechtzeitig dieser Entwertung seines Betriebskapitals durch Einsetzung des Wiederbeschaffungspreises Rechnung zu tragen, so muß in kurzer, absehbarer Zeit jeder Geschäftsmann ruiniert und zur Tragung der sozialen und steuerlichen Pflichten unfähig werden, da ohne Erhaltung seines Materiallagerbestandes die Aufrechterhaltung eines gewerblichen Betriebes unmöglich ist.“

Stadtrat Scholz-Striegau wies darauf hin, daß Ministerialrat Schindler, der Vater des neuen Handwerkergesetzes, bei seiner früheren Tätigkeit in Breslau Vorträge ganz anderen Sinnes gehalten habe, wie sie in dem im letzten Vortrage besprochenen Handwerkergesetz zum Ausdruck kämen. Er schlug eine dritte Entschließung vor, welche sich gegen die §§ 76—78 der neuen Städteordnung betr. Kommunalisierung gewisser Gewerbe richtet, einstimmig angenommen wurde und folgende Fassung hat:

„Der 51. Schlesische Gewerbetag fordert alle Organisationen des Gewerbe- und Mittelstandes auf, mit allen gesetzlichen Mitteln der Annahme der Kommunalisierungsparagraphen in der neuen Landgemeinde- und Städteordnung entgegenzutreten.“

Punkt 7. Verschiedenes. Da sich Niemand zum Wort meldete, schloß der Verhandlungsleiter, Kunstschlossermeister Saal, mit Dank an die Erschienenen, im besonderen an die Ehrengäste und Diskussionsredner die Tagung.

A. Saal. stellv. Vorsitzender. — Prof. A. Böhm. Schriftführer.

Briefkasten

M. G., Breslau VI. Der Innungsausschuß Breslau hat Ihre Anregung betr. Steuerbogen aufgegriffen und das weitere veranlaßt. Über den Steuerabzug folgt in der nächsten Nummer ein Hinweis. Besten Dank. B.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Syndikus Dr. Walter Paeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil: Paul Kahla. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) — sämtlich in Breslau.

Dr. rer. pol. Alfons Maciejewski und Frau
Sophie Charlotte geb. Kieslich
Vermählte
z. Z. Dittersbach. Im Oktober 1922

Achtung!
Den Herren Kaffeehaus- und Konditorei-Besitzern empfehlen wir die
Export-Biere der Kipke-Brauerei
zum Bezuge, da sie infolge des Wegfalls der hohen Frachten wesentlich billiger sind, als die sogenannten „Echten“ Biere u. diese in Qualität vollwertig ersetzen

Ein großer Teil der Abonnenten dieser Zeitung hat ständig Bedarf in **Hölzern und Fournieren.** Zur Lieferung derselben bei billigsten Preisen empfiehlt sich die Firma **Herbert Büchler**, Breslau 10, Michaelisstraße 20/22. Fernsprecher R. 5946, Spezialität: Eichenfourniere.

Heinrich Dietz, Breslau 13
Klempnermeister und Installateur
Telefon 11767 Augustastraße 106 Telefon 11767
Bedachungs- und Klempnerarbeiten jeder Art / Gas- und Wasseranlagen

Steuerberatung Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Einziehung von Außenständen durch den **Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Breslau,** Nikolaistadtgr. 18. Tel. R. 10648

Zirka 500 qm Fabrikraum
für eine Maschinenfabrik passend, in Breslau zu mieten gesucht. Eventl. wird das betreffende Grundstück gekauft. Gefl. Angeb. an **C. Winkler, Breslau, Sternstr. 84**

Bau-, Nutzhölzer und Furniere
Willi Esche, Breslau 10, Rosenstraße 14 — Telefon: Ring Nr. 10230 —

Spezialhaus für Malerleim
Tapezierer- und Buchbinderkleister
stets frisch **ab Fabrik**
Spezialität: Kaltleim **„Rekord“** für Tischler u. Stellmacher
E. Schmidt Nachflg.
fabriziert: seit 1894. **Breslau X,** Schießwerderplatz 16. Fernsprecher: Ring 10783.

R. Schäfer, Breslau 23
Kantstraße 12. — Fernruf Ring 11175
Generalvertretung und Lager der Firma Messer & Co.,
Frankfurt a. M.
Acetylengasapparate 2—2000 kg Füllung, für größte Stundenleistungen, für Grob- und Feinkarbid,
— stationär — fahrbar — tragbar —
Beagid-Schweiß- u. Schneidanlagen,
Beagidlichtanlagen,
Schweiß- und Schneidbrenner,
Nietkopfbrenner, Wasserstofflötbrenner,
Druckreduzierventile für alle Gase,
Sämtl. Schweißzubehör- u. Schweißmaterialien
Ständig großes Lager.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: **echte Knöpfe** in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt **W. Kirchhoff** Breslau 1, Altbüßer-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Otto Schwartz
Breslau 10, Matthiasstr. 12
Walzeisen, Bleche, Stahl - Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
Schmiedeeinrichtungen
Schmiedeherde, Blasebälge
Feldschmieden, Ventilatoren, Esseisen, Ambosse
Stauch- u. Schweissmaschinen, Ringrichthörner
Schraubstöcke, Winden
Bohrmaschinen
Reifen-Bieg- und Reifen-Aufziehmaschinen
Grosse Ausstellungsräume! Sofortige Lieferung!
OSB Gegr. 1885

Baugeschäft Karl Arlt
Telephon Ring 4448 **Kloster-Straße 62** Telephon Ring 4448
Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten / Neu- und Umbauten / Reparaturen
Schwammbeseitigung / Grundwasserabdichtungen / Leitergerüste.

Arbeiter Handwerker Techniker — Warum?
sind Sie bisher nicht vorwärts gekommen, haben Sie die erstrebte Besserstellung nicht erreicht? Weil Ihnen das hierzu unerläßliche technische und gewerbliche Fachwissen fehlt. Dies erreichen Sie aber ohne Lehrer und ohne Berufsstörung durch unser Selbstunterrichtssystem. Karnack-Hachfeld. Persönlicher briefl. Fernunterricht. Verlangen Sie noch heute ausführl. Prospekt über das für Sie in Frage kommende Gebiet (Elektrotechnik, Maschinenbau, Eisenbahnbau, Berg- und Hüttenwesen, Hoch- und Tiefbau, Installation, Kunstgewerbe und Handwerk) kostenlos vom **Rustinschen Lehrinstitut, Potsdam — W 24.**

Schlesische Werkstätten für christliche Kunst
liefern handwerkliche, kunstgewerbliche und künstlerische Arbeiten jeder Art u. Material. **Breslau XIII, Opitzstr. 3.** Fernruf R. 5938.

An- und Verkauf
von gebrauchten und neuen
Werkzeug-Maschinen aller Art
Sofortige Kasse.
W. Diederichs G. m. b. H., Breslau 3,
Märkische Straße 44. Fernruf Ring 2914.

Paul Stephan Gegr. 1877. **Breslau I** Messergasse 10
Drechslerei mit elektrischem Betrieb
Kehlleisten — Schnitzleisten — Möbelauflagen

Maurer- und Zimmerarbeiten
für Um- und Neubauten, Reparaturen, Ausbau von Kleinwohnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen
Paul Nerlich
Maurer- u. Zimmermeister
Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335
Gewissenhafte Beratung für Ausführung von Bauarbeiten und Reparaturen an Grundstücken

400 Kostüm-Röcke
Plissee
in neuester Ausführung leistet täglich sauber und billig **Bresl. Kunst-Plissee-Brennerei J. Sollich,** Breslau I, Altbüßerstraße 26
Nähmaschinenlager und mech. Reparat.-Werkstatt

Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf

Rubrikzeile 20.— Textzeile 15.—

Anzugstoffe
Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe, Kammgarne Cheviots, Marengo, gestreifte Hosen, Covercoat Manchester, Wetterlode, Uniform- u. Livreetuche
Tuch-Lager Carl Korte
Hauptgesch. **Herrenstr. 7,** Zweiggesch. Tauentzienstr. 2

Akkumulatoren
Batterien für Auto-, Not-, Klein-Beleuchtung usw. empfiehlt als Spezialität **Karl Kahlert,** Breslau I, Hummerei 45.

Alpakawaren
Silberwarenfabrik **Julius Lemor,** Breslau VI, Fischergasse Nr. 11. Tel. Ring 742. Großes Lager in Alpaka- u. versilberten Waren.

Alt-Metalle
wie **Rotguss, Kupfer, Messing, neue Zinkabf.** z. Selbstverbrauch kauft u. zahlt die höchst. Preise Metallgiesserei **O. Schwartz,** Bismarckstraße Nr. 13.

Altmetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365.

Alt-Metalle
alle Sorten, sowie Schneiderabfälle, alt und neu, kauft zu höchsten Tagespreisen **A. Franke,** Breslau 10 Weinstraße 29, Hof links.

Altmetalle
kauft **Gießerei, Gürtlerei, Reparaturwerkstatt, Universitätspl. 4** a. d. Stockgasse

Altmetalle
kauft zu höchsten Preisen **Jüngling, Gneisenaustr. 4.**

Altmetalle, Papier, Säcke, Schneiderabfälle
zahlen die höchst. Preise **Hannover & Panski,** Breslau, Kätzelohle 37.

Alt-Metalle u. Eisen
kauft **Breslauer Metall- und Eisenverwertung,** Posenerstr. 36

Alt- und Edelmetall-
Handlung **Leo Perls,** Breslau 9 Scheitniger Str. 31. Zahlt stets die höchsten Tagespreise.

Altzinn
Altzinn und **Blei** zum Selbstverbrauch kauft zu höchsten Tagespreisen. **Zinngießerei Oskar Krautwurst,** Breslau I Universitätspl. 4 a. d. Stockgasse

Ankerwickelei Motorreparaturen
Installationen elektrisch. Licht- und Kraftanlagen
P. G. Braeuer & Co., Breslau X, Schrotgasse 14. Tel. R. 3417

Armaturen
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburger Straße 7.

Autog. Schweissapparate
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Autog. Schweißung Klempnerarbeiten
Heinrich Brieger, Breslau 10, Waterloostraße 18

Badeeinrichtungen
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Bank d. Mittelstandes
Breslauer Bankverein (früher Innungsbank) Breslau II, Blumenstraße 8. gegr. 1896 Tel. Ring 2857 u. 7966

Handels- und Gewerbebank Breslau vorm. Vorschußverein Büttnerstraße 28/31. gegr. 1859. Postscheck-Konto 493. Tel.: Ring 6555/56. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bauklempnerei
Installationsarbeiten Paul Hampel, Breslau 8, Klosterstr. 124.

Bauklempnerei
Paul Meusel, Klempnermeister Breslau 10. Mehlgasse 45.

Bedachungsgeschäft
Bauklempnerei F. Benninghoven, Breslau 8 Klosterstr. 127. Tel. Ring 3095 N.

Bedachungsgeschäft
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Bedachungsgeschäft
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Bedachung, Installation
H. Kutschera, Klempnermst. Breslau 9. Friedensburgstr. 1

Be- u. Entwässerung
Hermann Mathiba. Weinstr. 73. Telefon Ring 3007.

Bildhauer u. Stukkateur
Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Bindfaden
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Blasebälge
neue und gebrauchte (Reparaturen) **E. Riedel,** Fabrik Breslau 6, Friedr.-Wilhelmstr. 87

Blitzableiter
A. Kreuzer, Schlossermstr., Breslau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11763

Böttcherwerkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Brunnenbau
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Buchhaltung
Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Bresl., Nikolaistadtgraben 18 übernimmt Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bücherrevision. Einziehung von Außenständen. Tel.: Ring 10648.

Bürstenfabrik
Spezialität: **Zahnbürsten Carl Borrmann,** Breslau X, Mehlgasse 45. Tel. Ring 5207.

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Paul Flechtner & Söhne, Breslau, Tel. O. 1475. Friedrich-Wilh.-Str. 28, Adalbertstr. 2, Alsenstr. 31

Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten aller Art **Gustav Gärtig,** Breslau 12 Einbaumstr 7. Tel. Ring 8814.

Dachpappe
Hermann Paul, Breslau 6, Friedrich-Carl-Straße 5. Telefon: Ring 1411 u. Ring 7836

Dachpappe
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann G. m. b. H.** Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

Dachsteine aller Art
Schles. Dachstein-Vertrieb Reinsch & Feuerstein
Breslau 6. **Musterlager:** Neue Antonienstraße 4 pt.

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile
Kaschube & Döring Breslau 1, Oderstraße 30.

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung, **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drahtzäune-Geflechte
Julius Meyer, Breslau, Siebenhufener Str. 32. Tel. O. 783

Drahtzäune
in allen Ausführungen. Billigste Preise. **Alois Wycisk,** Breslau 10, Roßplatz 13.

Drechslerarbeiten
sowie Reparaturen Wilhelm Arnold Breslau I, Sandstr. 18

Drogen all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien, **Carl Böttger, Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

Eisenwaren
Bau- u. Möbelbeschläge sowie alle Gebrauchs- u. Verbrauchsartikel für alle Handwerker. **Gebrüder Friedrich**, Breslau I Schmiedebrücke 24. Tel.R.2259.

Elektrische Anlagen
Motor-Reparaturen
Oswald Rebhahn, Breslau Schillerstr 21 Telefon 1437

Elektr. Beheizung
Heiz- und Kochapparate
Elektr. Heizkörper
für jeden gewerblichen Zweck **Reparatur** und Herstellung. **Philipp & Bartsch,** Hummerei 1b Breslau I, T.O.6856 (Kein Laden)

Elektro-Motoren
Exhaustoren, Staubsauger,
neu und gebraucht zu verkauf. Elektro-Motoren-Zentrale, **Fr Engelke,** Civil-Ingenieur. Breslau V, Yorckstraße 47.

Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.
Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. E. Lehmann, Breslau 10, Matthiasstr. 9 Fernsprecher Ring 7489.

Elektrot. Bedarfsart.
Beste Bezugsquelle für Installateure **Georg Bradke,** Büro und Lager: Breslau, Hedwigstraße 6/8. Telefon: Ohle 6476

Fahrzeugfabrik Schwartz
Breslau X, Lehmdamm 77/81. — Telefon: Ring No. 8092. — **Anfertigung von Luxuskarosserien, Geschäfts- u. Reklamewagen,** Ausführung modern. **Schmiede-, Klempner-, Schweiß- und Holzarbeit. Motorenreparatur.**

Falzbautafeln
„Anker-urecht“ zur Trockenlegung feuchter Wände **Hermann Paul,** Breslau 6

Farben und Lacke
„Farbenhähndel“
Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr. 7/9. T.R.1148

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge.** Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 36 Fernruf: Ring 5255.

Farben und Lacke
Malerbedarfsartikel
Breslauer Lack- und Farbenhaus
Inh. F. Josef Hönke, Brüderstr. 34. Fernspr: Ring 3095 Nebenstelle

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Fernspr Ring 7082 u. 11256. Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Feilenfabrik
Anfertigung neuer Feilen. Aufschärfen stumpfer Feilen. **W. Sirowatky & Hübner,** Breslau Berlinerstraße 23. Tel. Ring 2122

Firmenschilder
P. Hartung, Breslau X. Tel. R. 9617

Firmenschilder
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614.

Flaschenzüge u. Winden
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Fugenloser Fußboden
zum Belegen von **Küchen, Badezimmern, Kontoren, Läden** u. als **Treppenbelag**
Richard Schenk, Vorwerkstr. 42.

Fourniere
Leipziger, Werner & Co., Siebenhufenerstr. 11/15. T.R 7547

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler,** Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Fußböden u. Treppen
Fugenloser Steinholzbelag auch auf ausgelaufenen Böden und Treppen. **Thamm,** Dessauer Straße 12. Tel. Ring 7816.

Futterstoffe, **Schneider-Artikel,**
Knöpfe, Westenstoffe etc. Werkstatteinrichtung., Bügelöfen etc. Heeres- und Beamten-Effekten, Orden- u. Ordensdekorat., Vereinsabzeich. **Schulz & Liebich,** Bresl. I. Schuhbrücke 8. T.R.6527

Gasbeleuchtung
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Gas- u. Wasseranlag.
Paul Bauschke, Breslau 2, Wildenbruchst. 21. R. 1311

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher Ring 2837

Gas- u. Wasseranlag.
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Gas- u. Wasseranlag.
Krawczynski & Schapke, Breslau 8, Vorwerkstr. 30. Tel. R. 3127 Wasserversorg., Kanalisat., Gasbeleuchtg. Sanit. Anlag. aller Art

Gas- u. Wasseranlagen
Hermann Schmidt, Friedr.-Wilh.-Str. 32. Tel. R. 10076

Gas- u. Wasseranlag.
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Baugeschäft für
Gas-, Wasser-, Kanal-Pumpen-, Heizungs-
etc. Anlagen
Curt Milde G. m. b. H., Breslau III, Freiburger Straße 7 Telefon: Ring 2739.

Glaserei
Karl Biehan, Glasermeister Breslau I, Tauentzienstraße 89 Telefon Ring 1545.

Bauglaserei
F. W. Doerfert, Glasermeister Sternstr. 63. Tel. Ohle 750. **Glasversicherungen.**

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
I. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke,** Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

Gummiabsätze
Lederhandlg., Schuhbedarfsart. **Albert Gutsche,** Reuschest. 29/31 T. R. 10949. Gräbschener St. 19/21 Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

Hanfseile
Kaschube & Döring
Breslau I, Oderstraße 30.

Hohlschleiferei
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. **Paul Hantke, Oels** Schl. Fernruf 350.

Holzriemenscheiben
in den verschiedensten Abmessungen
F. Koch & Co., Breslau 2, Claassenst. 6 u. Tauentzienstr. 38. — Telefon Ring 5526 u. 7890. —

Holzwolle
geben ständig ab
Alfred Seidel,
Holz- u. Industriebed. G. m. b. H. Breslau 18, Fürstenstraße 90 Telefon: Ohle 1006.

Hufbeschlag und Wagenbau u. sämtliche **Steinmetz- und Steinsetz-Arbeiten** führt prompt aus **E. Pahl,** Schmiedemeister, Breslau, Matthiasstr. 103

Installations-Büro
für elektr. Licht- und Kraft-Anlagen Erich John, Breslau 8, Vorwerkstrasse 21.

Installations-Büro
für elektr. Licht- u. Kraftanlagen **A. Aurisch,** Breslau, Neudorfst. 88.

Jalousien
Neuanfertigung u. Reparaturen **Herm. Scholz,** Breslau X, Mühlgasse 10/11 Tel. Ohle 127

Transport. Kachelherde
Oskar Kühn & Co., Breslau, Sonnenstr. 8. Tel. Ring 1726.

Klempnerarbeiten
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr 15. T. R. 5739

Klempnerei, Bedachung
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

Klempner- u. Dach-
arbeiten, sowie Installation. **Ernst Thomas,** Klempnermstr., Breslau VII, Höfchenstraße 61

Kunststein u. Zement
Terrazzo - Fußböden, Stufen, Wandbekleidung, Tischplatten, Schalttafeln, Waschtischaufsätze. **Thamm,** Dessauer Str. 17. R. 7816

Kupferschmiedeart.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Kupferschmiede
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz-Anl. Kess. all. Gr. **A. Langer,** Schießwerderstr. 55. Tel R. 5438

Kupferwaren
Apparate für ges. Industrie Rohrltg aller Art, Reservoire, Boiler, Rep. von Maschinen, Umbauten etc. **Kupferwaren- und Maschinenfabrik Adolf Hedrich,** Rothsürben, Bez. Breslau. **Telefon 59.**

Ladenbau
P. Hartung, Breslau X. Tel. R. 9617 Scheerengitter, Schaukästen.

Ladenbau
Spez.: Schiebe- und Vorhanggitter, Markisen, Schaukästen. **Reinhold Seiler,** Breslau 8 Vorwerkstr. 57a Tel. Ohle 1055

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor und Gastwirte **Gebr. Schleiffer,** Werderstr. 45 (Kanushof). Telefon Ring 2676

Lagermetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67 Telefon Amt Ring 8365.

Lederhandlung
Schäfte und Schuhmacherbedarfs-Artikel offeriert preiswert **Herbert Schramm,** Klosterstr. 91

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher-Bedarfsartikel. **Siegfried Ucko,** Breslau I, Taschenstr. 9 T.O. 1890.

Linoleumarbeiten
sachgemäß und preiswert **Emil Bucksch,** Kohlenstr. 24

Pelz-Stolas, Muffen, Hüte, Füchse, Herrenkragen.
Billigste Preise, da Selbstanfertiger. — **Breslau 8, Brüderstr. 14,**
Georg Hanisch vorm. A. Hänsch
(neben der Schwanen-Apotheke, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.)

Lötzinn
R. Jandel, Metalle und Hüttenerzeugnisse, Breslau I, Herrenstraße 3/4. Tel. Ohle 6666.

Lötzinn
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67 Telefon Amt Ring 8365.

Malerei **und Lackier-Werkstatt**
Recksiegel & Scholtz
(Inh. Alfred Scholtz), Breslau 8 Vorwerkstr. 37. Tel. Ring 415.

Markisen
P. Hartung, Breslau X. Tel. R. 9617

Maschinen, gewerbl.
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Messerschmiederei
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster **Paul Hantke, Oels** i. Schl. Fernruf 350.

Metalle
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

Möbelstoffe, **Teppiche Gardinen** etc.
Sprang & Warko, Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

Musikinstrumente
Friedrich Gessner, Instrumentenbauer Breslau, Weidenstraße Nr. 20

Musikinstrumente
Klarinetten, Flöten etc.
A. Kleinert, Neumarkt 23, I.

Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtliche Systeme.
Jos. Greulich, Mechanikermstr. 17
T. Ohle 6352 Bresl., Hummerei

Pelzwaren
Beste Verarbeitung — billigste Preise. Pelzkonservierung. **Hans Becke,** Breslau 5, Theaterstr 2

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote,** Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 39. T. R. 11634

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8. Telefon Ring 686.
Älteste und grösste Fabrik Breslaus!

Polstermaterialien
Robert Kühnberg, Breslau I, Büttnerstr. 10/11.

Rinn-, Schneefangeisen, Putzhaken, Simseisen
Otto Busch, Nagelschmiede und Bauschlosserei, Karuthstr. 4.

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Geschirrfabrik Friedrich-Wilhelmstraße 30 Telefon Amt Ring Nr. 7793.

Sattlerwaren
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez. und Wagenbauer, **Pietuchowski & Co.,** Breslau I, Blücherplatz 19.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 8. Tel.: Ring 5928

Scheerengitter-Spez.
Markisen, Schaukasten **Gebr. Pieschek,** Breslau 8, Martastr. 16. Tel. Ohle 1216.

Schlagelot
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon: Amt Ring 8365.

Schlosserarbeiten Autog. Schweißung
Friedrich Beuchel, Schlossermeister, Agnesstr. 16. Tel. R. 8801

Schlosserarbeiten
Max Bobist, Breslau 10, Paulinenstr. 20. Tel. Ring 1188

Schlosserei Gustav Lehnhardt
Breslau 13, Neudorfstraße 72 Tel. Ring 1792 gegen Einbruch „Schutzgitter u. Sicherheitsverschlüsse“. Sicherer und billiger Türverschluß „Sorgenlos“ D.R.P

Schlosser- u. Kunst-Schmiedearbeiten
R. Plietke & Co., Breslau Fröbelstr. 10, Tel. Ring 10622.

Schlosser- und Kunst-Schmiedearbeiten
Sämtl. **Baubedarfsartikel**
Sprang & Warko, Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

Schmirgelschleifmaschinen Schmirgelscheiben
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 2

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbüßerohle 11. Hummerei 51. T. R. 3486 Größte Farbenauswahl in Näh- u. Knopflochseid. Großes Lager in Futterstoffen. Spez.: Knöpfe Steinnuß, Horn u. Büffelhorn

Schneiderartikel
Obergarne billigst **H. Scholz,** Breslau, Weißgerbergasse 43.

Schneiderartikel
Militäreffekten u. Tuche **Gustav Friedr Schulz,** Breslau. Schuhbrücke 80, Ecke Junkernstraße

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen komplett, sowie deren sämtliche **Zubehörteile.** Illustrierte Preisliste gratis. **W. Kirchhoff, Breslau 1,** Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51 Gegr. 1850. Telefon Ring 3486

Schreibmaschinen
stabile Konstruktion mit Sichtschrift, doppelte Umschaltung. Rücktaste, gr. Durchschlagkr., sow. am Lager St. 6000 Mk. Auf Wunsch Vorführung. **Burger & Co.,** Goethestr. 89, II. R. 7500

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungsarbeiten
jeglicher Art, zur schnellsten u. billigsten Lieferung nimmt noch entgegen.
Schreibbüro, Am Hauptbahnhof Nr. 1

Schreibmaschinen
fabrikneu, verkauft weit unter heutigen Ringpreisen.
H. Wagner & Co.,
Gabitzstr. 84, I. Tel. Ring 4144

Schuhmacherbedarfsartik.
Ernst Dewald, Breslau. Gr. Groschengasse 7. Tel. O. 110.

Schuhmacherbedarfsartik.
Winckler & Thiel
Breslau I, Taschenstraße 17 (gegenüber der Liebichhöhe) Telefon: Ohle 1389.

Schuhmacher-Meister
Reellste Bezugsquelle, bekannt. und ältestes Spezialgeschäft in **Bedarfsartikeln u. Werkzeugen Franz Winckler,** Breslau, Hummerei 26/27. Tel. Ring 4808

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, Markisen **Paul Marganus,** Breslau X, Beltafelstr. 11. Tel. Ring 11118

Silberwarenfabrik
Julius Eispert, Bresl. X, Schießwerderstr. 13. Tel. Ring 4646 Spezialität: Besteckeinrichtung

Stellmacherei
Spezialität Autokarosserien Gustav Hamann, Breslau 2 Palmstr. 25. Telefon Ring 10297

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

Stempelfabrik
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon R. 4746.

Stoffe
für Herren- u. Damen-Bekleidung Große Auswahl Billige Preise
Fritz Korte
en gros TUCHE en detail
nur Höfchen-Straße 27a

Treibriemen
Kaschube & Döring
Breslau I, Oderstraße 30.

Treibriemen
Leder-, Kamelhaar-, Balata-, Näh- und Binderiemen
F. Koch & Co., Breslau 2, Claassenstr. 6 u. Tauentzienst. 38. — Telefon Ring 5526 u. 790. —

Uhren
Uhrenlager u. Reparaturwerkstatt
Emil Hartmann, Schmiedebrücke Ecke Ring

Uhren und Goldwaren
Friedrich Langner
Breslau 2, Lehmgruben-Straße 64.
Gegr. 1900

Waagen
jeder Größe und Bauart liefert sowie Reparaturen und Neueichungen **M. Labude,** Brückenwaagenfabrik, Frankfurterstr. 69. Tel. Ring 7296.

Wagenbau und Automobile
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos. **Paul Seipold,** Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str 194 T. R. 11103

Wagenbauanstalt
Spezialgeschäft für **Auto-Anhänger** sowie **Roll- u. Möbelwagen Max Jansch,** Langegasse 2. Telefon 1664.

Wagenfabrik
Spez: Rollwagen, Autoanhänger Geschäfts- und Handwagen. **A. Zimmer,** Vorwerkstr 88.

Wasser-Reservoire
Koch-Kessel neu und gebr. **Carl Brunke,** Pöpelwitz-Str. 45.

Werkzeuge
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

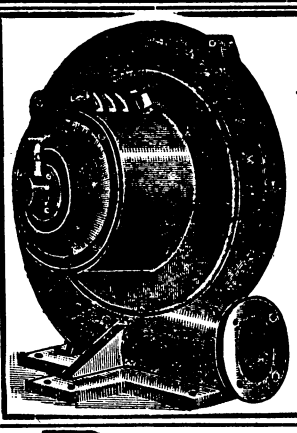
Werkzeug-Maschinen
Ferdinand Bornemann, Breslau 2 Gartenstr. 67/71. Tel. R. 8752/8374

Gerüstbau-G.m.b.H.
Breslau 10 · Michaelisstr. 64 · Telefon Ring 343 Nebenst.
Verleihung von Gerüstmaterial · Hebezeuge · Krane · u. s. w.

In sämtlichen Bau- und Möbel-Beschlägen
Baubedarfs-Artikeln, Drahtnägeln, Holzschrauben
unterhalte ich großes Lager, mithin bin ich in der Lage, Sie unabhängig von der Konjunktur preiswert und schnell zu bedienen. Fragen Sie bei mir an!
Martin Zimmer, Eisenwarengroßhandlung
Breslau 2, Freiheitsgasse 2. — Telefon: Ring 10 053

Möbel- und Baubeschläge
Fitschen / Türschlösser / Drucker
Pendeltürbänder / Türschließer
Schiebetürbeschläge
Bauwinden / Bauöfen / Ventilationen
Sämtliche Baubedarfsartikel
Julius Sckeyde Kom.-Ges.
Breslau I, Ohlauer Straße 21/23

Stühle aller Art!
Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Rüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik
Kretzschmar & Co.
Breslau X, Niedergasse 25
Fernruf Ring 4694.


Ventilatoren
mit kupfergewickeltem Motor für alle Stromarten für 1—10 Feuer, sowie
Blasebälge
Bohrmaschinen
und alle Bedarfsartikel für Schmiede, Schlosser und Maschinenfabriken liefern
Gebr. Weiß
Breslau II.

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
Schlesische
Lack- u. Farbenindustrie
Breslau, Tauentzienstr. 55.
Tel. Ring 9916.

Zahle mehr wie Berlin und Hamburg für
Mauserpistolen
Parabellum
sowie auch and. automatische Pistolen. Jagdgewehre, Prismengläs., Gewehre u. alle Waffensammlungen. Anfragen lohnt sich. Nachnahme gestattet.
Arthur Czieselsky, Breslau Zietenstraße 18, Kolonialwaren-, Wild- u. Waffengeschäft.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Alte Berlinische Gegründet 1836
Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11

Einzige Gesellschaft die für Lebensversicherungen einen Vertrag mit der Handwerkskammer zu Breslau abgeschlossen hat

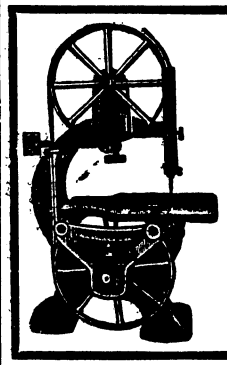
Lebens-, Kinder-, Aussteuer-, Renten-Versicherungen
Prospekte, Auskünfte, auch über Anstellung von Vertretern und stillen Vermittlern durch unsere Generalvertretungen:
Breslau: Hugo Stadie, Ohlau-Ufer 9,
„ Gustav Schulz, Kaiser-Wilhelm-Str. 92,
Gleiwitz: August Stein, Kirchplatz 3,
Görlitz: Carl Fuchs, Jakobstraße 12.

Schneider-Werkstatt-Einrichtungen
Bügelöfen für Gas und Kohle
Bügeleisen für Gas, Kohle u. Elekt.
Bügelkissen, Handkissen, Amerik. Bügelblock
Kragenklötze, Zeichen- und Zuschneidegeräte,
Bügelbürsten, Holz- und Leinenmaße,
Zuschneide- und Bügeltische,
Sämtliche Futterstoffe,
Spezialität: Echte Knöpfe.
Verlangen Sie Preisliste!
W. Kirchhoff
Breslau I,
Altbüßer Ohle 11 u. Hummerei 51
Gegr. 1850. Telefon: Ring 3486

Hans Tworoger, Breslau
Futterstoffe en gros
Lagerbesuche stets lohnend
Herrenstraße 17/18

Stuhlfabrik
Jaeschke & Kretschmer
BRESLAU X
Waterloostr. 18 — Telef. 11550
Vertret.: Bruno Kosauke
BRESLAU X
Matthiasstraße 105

M. Kempinski & Co.
Wein-Großhandlung
Breslau, Ohlauer Straße 79
Fernsprecher: Ring Nr. 7880 bis 7882
empfehlen
Mosel-, Rhein-, Bordeaux-
Ungar-, Süd- u. Schaumweine
in- und ausländische Liköre und Spirituosen in reichhaltigster Auswahl
gleichzeitig unsere Wein- und Austern-Stuben sowie Gesellschaftsräume für Hochzeiten, Tagungen und andere Gelegenheiten geeignet


Montage-Büro
für komplette Fabrik-Einrichtungen
Spezialität: Neueinrichtungen, Umbauten und Reparaturen von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Betrieben. Ständiges Lager an neuen und gebr. Maschinen
Lieferung sämtl. einschläg. Werkzeuge

Vertreter erster Firmen der Holzbearbeitungsmasch.-Industrie
Bresl. Maschinenhdlg., Reparatur- und Montage-Werkstatt
Artur Dietrich, Breslau I, Alexander-Straße Nr. 6 Fernspr. Amt Ring 9964

Telefon: Ring 1312
Pietuchowski & Co.
Breslau I
Blücherplatz 19
Sattlerwaren-Fabrik
Alle Bedarfsartikel für
Sattler, Tapezierer und Wagenbauer
Spezialität:
Kummtel

Eugen Krantz G. m. b. H. Breslau I
Gegründet 1873 — Bischof-Str. 2 — Tel. Ring 4820—22
Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Grosshandlung
Spezialgeschäft für Schmiede-Bedarfsartikel
Tauhufeisen
Falzhufeisen — Hufnägel — Steckgriffe — Schraubstollen
Schweissplatten und Schweisspulver — Schrauben und Nieten
Werkzeuge — Werkzeugmaschinen — Stabeisen u. Eisenbleche
Schiebetürbeschläge — Gitterornamente
Werks-Niederlage **Schoeller'scher** Edel- und Werkzeugstähle